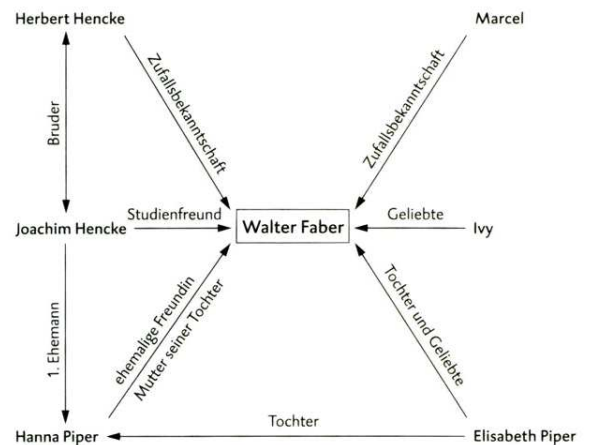


## Max Frisch: Homo faber

### Personen

Mittelpunkt der Geschichte ist **Walter Faber**, ein in New York lebender Schweizer Ingenieur. Des weiteren existieren noch Fabers Geliebte **Ivy**, Fabers Ex-Freundin **Hanna**, die gemeinsame Tochter und Fabers Geliebte Elisabeth, genannt **Sabeth**, **Marcel** und **Herbert**, der Bruder von Fabers Studienfreund **Joachim**. Diese Figuren stehen, wie nebenstehende Grafik zeigt, miteinander in Verbindungen, deren Zentrum Faber ist.



### Stationen

Das Buch ist in zwei Teile unterteilt, welche als *Stationen* bezeichnet werden. Die erste Station wurde in Caracas als fiktives Tagebuch von der fiktiven Figur Walter Faber geschrieben, die zweite Station beim Klinikaufenthalt in Athen. Die erste Station führt von New York über die Bruchlandung in der Wüste und den Dschungel wieder nach New York, ehe er auf die Schiffsreise nach Europa ablegt, wo er Sabeth begegnet. Gemeinsam bereisen die beiden Frankreich und Italien, ehe sie nach Griechenland übersetzen, wo sich der fatale Unfall mit Todesfolge Sabeths ereignet und Faber Hanna wieder sieht. In der zweiten Station bereist Faber von New York aus abermals die Plantage, wo Joachim Suizid begangen hat und Caracas, ehe er nach Kuba fliegt. Auch reist er wieder nach Europa, zunächst nach Düsseldorf, um seiner Firma Filme vorzuführen, und dann nach Zürich, um seine Heimatstadt wiederzusehen, ehe er abermals nach Athen reist, wo er schliesslich im Krankenhaus wegen seiner Magenkrebskrankung behandelt wird und dieser vermutlich erliegt.

### Symbole

#### Bildnisproblematik

Faber lebt an seinem Leben vorbei, indem er vorgibt, stets der coole Techniker zu sein. Er schirmt auch sein Leben vor zwischenmenschlichen Beziehungen ab, auch will er sich nicht verändern, obwohl durch Sabeth eine leichte, gegenteilige Wirkung erzielt wird. Des Weiteren ist Faber ein Kontrollfreak, der alles immer selbst zu erklären vermag. Die Technik ist ihm dabei ein grosses Hilfsmittel. Er steckt alles nach dem ersten Eindruck in eine Schublade, ohne zu bemerken, dass sich Dinge und Menschen als was ganz anderes entpuppen können, als man anfangs glaubt.

#### Fabers Frauenbild

Für Faber sind die Frauen nur ein Anhängsel und minderwertig, da für ihn der Mann im Mittelpunkt steht. Frauen sind für ihn gefühlvolle und mystische Wesen, die von Anfang an dazu verurteilt sind, unglücklich zu sein. Seine erste Liebschaft war die Frau seines Gymnasiallehrers, diese Dominanz wird auch durch die schwarze Putzfrau im Houstoner Flughafenklo dargestellt.

## Zufall

Für Faber existieren keine Zufälle, da sich alles erklären lässt. Sollte es einmal nicht funktionieren, so stellt er es so dar, wie er will. Als Beispiel soll Sabeths Geburtstag dienen, Faber berechnete ihn nach seinen Gunsten, so dass er nicht als Vater in Frage kommen würde. Jedoch wird sein Rationalismus durch eine Zufallsreihe zerstört – er sitzt im Flugzeug neben dem Bruder seines Studienfreundes, er begegnet seiner Tochter auf einer Schiffsreise über den Atlantik. Sabeths Tod als unschuldiges Opfer verweist auf die Schuld der Eltern. Wäre Fabers Bagdad-Angebot nie eingetroffen, hätte Hanna nicht des Landes verwiesen werden müssen, sie wären nie getrennt gewesen, Sabeth wäre mit einem Vater aufgewachsen und hätte sich niemals auf den Inzest eingelassen.

## Technik

Für den ETH-gelernten Ingenieur Faber ist die Technik das Lebenselixier schlechthin. Es gibt diverse Symbole für die Wichtigkeit der Technik:

- Kamera: Faber filmt andauernd, die Technik steht zwischen ihm und dem Erlebten
- Rasierapparat: Die Technik kontrolliert die Natur, mit dem Rasierapparat kann der Bartwuchs kontrolliert werden
- Schreibmaschine: Faber verfasst lieber Briefe an Ivy, statt mit ihr über die Beziehung zwischen ihnen zu sprechen

Die Technik wird auch im Klischee widerspiegelt, dass alles erklärbar ist, dass Techniker cool sind und keine Gefühle und keine Angst zulassen. Folglich kann man sagen, dass die Technik für Faber ein Schutzschild vor dem wahren Leben darstellt.